

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2022

Aktivseite

	EUR	30.09.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.018,22		65
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	48.018,22	0
			65
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.304.504,08		5.504
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.649.892,51		18.757
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.089,17		82
		27.994.485,76	24.343
		28.042.503,98	24.408
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	149.399,68		103
2. Waren	641,00		0
		150.040,68	103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624.350,24		1.280
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.157.380,70		3.459
3. Sonstige Vermögensgegenstände	790.465,13		72
		4.572.196,07	4.811
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		69.671,48	91
		4.791.908,23	5.005
C. Rechnungsabgrenzungsposten		80.211,98	41
		32.914.624,19	29.454

Passivseite

	EUR	30.09.2022	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital	1.000.000,00		1.000
II. Kapitalrücklagen			
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	3.900.000,00		3.900
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	2.080.376,70		2.080
	5.980.376,70		5.980
		6.980.376,70	6.980
B. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	164.330,00		171
2. Sonstige Rückstellungen	1.406.753,82		1.611
		1.571.083,82	1.782
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	660.149,50 (660.149,50)		543 (543)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.687.169,12 (1.687.169,12)		3.197 (3.197)
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon aus Steuern	21.922.965,48 (21.922.965,48) (106.601,58)		16.173 (16.173) (80)
		24.270.284,10	19.913
D. Rechnungsabgrenzungsposten		92.879,57	779
		32.914.624,19	29.454

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022**

	EUR	1.10.2021 - 30.09.2022 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		32.265.534,06	29.568
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.222.480,48	616
		33.488.014,54	30.184
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.633.752,96		2.191
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.282.962,75		9.021
		12.916.715,71	11.212
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.815.038,84		9.284
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	2.495.838,44 (441.029,65)		2.312 (395)
		12.310.877,28	11.596
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		2.732.304,73	2.766
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.326.696,75	5.090
		201.420,07	-480
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen		0,00 (0,00)	0 (0)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen		61.203,19 (8.544,05)	64 (6)
9. Ergebnis nach Steuern		140.216,88	-544
10. Sonstige Steuern		-8.660,29	-9
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (Vorjahr Erträge aus der Verlustübernahme)		-131.556,59	553
12. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

Allgemeine Angaben

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3487) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen linear vorgenommenen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Die angenommene Nutzungsdauer des Betriebshofs beträgt 33 Jahre. Busse werden laufeistungabhängig mit einer Nutzungsdauer zwischen 5 und 12 Jahren abgeschrieben.

Erhaltene Zuschüsse für den Kauf von Bussen werden aktivisch abgesetzt und nach den Nutzungsdauern der entsprechenden Busse aufgelöst.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,78 % (Vorjahr 1,97 %) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Rententrend ist mit 1,5 % p.a. berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018 G zugrunde gelegt.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel gezeigt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 2.762 (Vorjahr TEUR 2.777) Lieferungen und Leistungen, davon gegenüber der Gesellschafterin mit TEUR 2.733 Ausgleichsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag für die Verkehrsleistungserbringung in Ingolstadt. Im Vorjahr war mit TEUR 553 die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Gesellschafterin ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von TEUR 547 Zuschüsse nach dem Schwerbehinderten- und Personenbeförderungsgesetz und mit TEUR 179 Fördermittel der Regierung von Oberbayern.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 9).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft mit TEUR 849 (Vorjahr TEUR 618) sowie ausstehende Rechnungen mit TEUR 505 (Vorjahr TEUR 633) sowie Erlörisiken aus der Einnahmenezuscheidung mit TEUR 24 (Vorjahr TEUR 333) berücksichtigt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 2 (Vorjahr TEUR 2) Lieferungen und Leistungen. Unter den übrigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 131 Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin enthalten, die in voller Höhe die Gewinnabführung betreffen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit TEUR 629 (Vorjahr TEUR 1.514) Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuschüssen nach dem Personenbeförderungsgesetz. Im Vorjahr waren mit TEUR 101 Ausgleichsleistungen für Erlösausfälle im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 ausgewiesen. Darüber hinaus sind mit TEUR 600 Ausgleichszahlungen der Einnahmenaufteilungsstelle ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese Verbindlichkeiten mit TEUR 466 in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Vorjahreszahl in der Bilanz dahingehend umgliedert.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen sind mit TEUR 51 periodenfremde Erlösschmälerungen ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 536 (Vorjahr TEUR 320), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr TEUR 69) sowie andere periodenfremde Erträge mit TEUR 69, die insbesondere nachträglich eingegangene Fördermittel betreffen, ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind mit TEUR 8 (Vorjahr TEUR 32) periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Verluste aus Anlagenabgängen mit TEUR 289 (Vorjahr TEUR 564) und mit TEUR 20 (Vorjahr TEUR 25) sonstige periodenfremde Aufwendungen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten TEUR 6 (Vorjahr TEUR 10) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Betriebshof in der Messerschmittstraße ist eine monatliche Pacht von derzeit TEUR 12 zu zahlen. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2024.

Für den Betriebshof in Oberstimm ist eine monatliche Pacht von derzeit TEUR 8 zu zahlen. Der Pachtvertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Da er nicht gekündigt wurde, verlängerte er sich um 1 Jahr.

Für die Einräumung eines Erbbaurechts für Parkplatzflächen an der Hindenburgstraße ist ab 1. Januar 2023 eine jährliche Pacht von TEUR 48 zu zahlen. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2052.

Das Bestellobligo für 2 neue Busse beläuft sich auf TEUR 624.

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

<u>Gewerbliche Arbeitnehmer</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>Angestellte</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>Gesamt</u>	<u>Vorjahr</u>
193	188	36	32	229	220
<i>davon Auszubildende</i>					
9	12				

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Petra Kleine

Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt

Patricia Klein

Dipl. Rechtspflegerin (FH) in Elternzeit,
Stadträtin

Christian Pauling

Grafik-/Webdesigner, Stadtrat

Raimund Reibenspieß

Lehrer a.D., Stadtrat

Jochen Semle

Dipl. Psychologe, Bereichsleitung

Jugendhilfe, Stadtrat

Petra Volkwein

Hausfrau, Stadträtin

ab 1. Januar 2022

Karl Ettinger

Dozent, Stadtrat

Oskar Lipp

Betriebswirt, Stadtrat

Brigitte Mader

selbstständig, Stadträtin

Georg Niedermeier

Lehrer im Ruhestand, Stadtrat

Dr. Matthias Schickel

Gymnasiallehrer, Stadtrat

Maria Segerer

Dipl. Sozialpädagogin, Stadträtin

Quirin Witty

Student, Stadtrat

Die Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf TEUR 21.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Dr. Robert Frank

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt
Anlagenspiegel zum 30. September 2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Zugang	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)			(+)					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.440,00	12.800,00	0,00	0,00	156.240,00	78.454,66	29.767,12	0,00	0,00	108.221,78	48.018,22	64.985,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.221.563,66	0,00	0,00	0,00	1.221.563,66	1.221.563,66	0,00	0,00	0,00	1.221.563,66	0,00	0,00
	1.365.003,66	12.800,00	0,00	0,00	1.377.803,66	1.300.018,32	29.767,12	0,00	0,00	1.329.785,44	48.018,22	64.985,34
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.794.556,47	0,00	0,00	0,00	7.794.556,47	2.290.988,89	199.063,50	0,00	0,00	2.490.052,39	5.304.504,08	5.503.567,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.489.182,25	8.899.815,72	6.582.874,10	82.276,00	41.888.399,87	14.253.436,25	3.278.331,46	5.377.421,07	0,00	12.154.346,64	29.734.053,23	25.235.746,00
abzgl. empfangene Zuschüsse	-9.338.590,82	-1.680.280,00	-1.772.390,82	0,00	-9.246.480,00	-2.860.273,53	-774.857,35	-1.472.811,60	0,00	-2.162.319,28	-7.084.160,72	-6.478.317,29
	30.150.591,43	7.219.535,72	4.810.483,28	82.276,00	32.641.919,87	11.393.162,72	2.503.474,11	3.904.609,47	0,00	9.992.027,36	22.649.892,51	18.757.428,71
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.276,00	40.089,17	0,00	-82.276,00	40.089,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.089,17	82.276,00
	38.027.423,90	7.259.624,89	4.810.483,28	0,00	40.476.565,51	13.684.151,61	2.702.537,61	3.904.609,47	0,00	12.482.079,75	27.994.485,76	24.343.272,29
	39.392.427,56	7.272.424,89	4.810.483,28	0,00	41.854.369,17	14.984.169,93	2.732.304,73	3.904.609,47	0,00	13.811.865,19	28.042.503,98	24.408.257,63

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingoistdter Kommunalbetriebe AR, Ingoistd, Amtsgericht Ingoistd HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingoistd, 24. Mrz 2023

Stadtbus Ingoistd GmbH
Der Geschftsfhrer:



Dr. Robert Frank

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist eine 100%ige Tochter der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der Erbringung von Verkehrsleistung im straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr auf Linien des Stadtverkehrs Ingolstadt inkl. abgehender Linienabschnitte betraut. Mit 43 Liniengenehmigungen, wovon 41 auf § 42 PBefG, eine auf § 42a PBefG und eine auf § 43 PBefG entfallen, erbringt sie gemeinsam mit Subunternehmern den weitaus größten Teil der Personenbeförderung mit Omnibussen im Stadtgebiet.

In alleiniger Verantwortung betreibt die Stadtbus Ingolstadt GmbH den Ingolstädter Airport Express, der derzeit im verstärkten 3-Stunden-Takt mehrere zentrale Haltestellen die Stadt Ingolstadt mit dem Flughafen München verbindet. Verkehrsleistungen im freigestellten Schülerverkehr und im Gelegenheitsverkehr runden das Portfolio der Stadtbus Ingolstadt GmbH ab.

Die Busflotte mit zum Stichtag 30. September 2022 insgesamt 118 Fahrzeugen, davon ein Oldtimerbus, ist dezentral auf die drei Betriebshöfe Messerschmittstraße, Oberstimm und Hindenburgstraße über das Stadtgebiet verteilt.

Die Geschäfts- und Betriebsleitung sowie die Verwaltung befinden sich am Betriebshof in der Hindenburgstraße am Nordbahnhof.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

In Umsetzung der Vorgaben der EU-Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 wurde die Stadtbus Ingolstadt GmbH am 7. Oktober 2019 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA) im Wege einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung mit der Erbringung der Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des ÖPNV im Stadtgebiet Ingolstadt ab 3. Dezember 2019 für 10 Jahre als Inhouse-Unternehmen betraut. Dies schließt abgehende Linien mit ein, die eine Verbindung zwischen der Stadt und benachbarten Gebieten im Landkreis Eichstätt herstellen. Hierfür bestehen Finanzierungsvereinbarungen mit den benachbarten Gemeinden.

Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erhält die Stadtbus Ingolstadt GmbH Ausgleichsleistungen, die sich auf den Kostenersatz unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung beschränken, soweit dieser nicht über die Fahrscheinerlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden kann.

Unabhängig davon wurden der Airport Express, der Berufsverkehr (bis 11. Dezember 2021) für die AUDI AG und der freigestellte Schülerverkehr eigenwirtschaftlich betrieben. Hierfür wurde eine Trennungsrechnung erstellt.

Zum 1. September 2018 wurde der VGI Gemeinschaftstarif eingeführt. Mit einem Fahrschein können alle Nahverkehrszüge und alle in der Region Ingolstadt bestehenden Buslinien genutzt werden. Die Einnahmen werden den Verkehrsunternehmen, so auch der Stadtbus Ingolstadt GmbH, auf der Grundlage einer Einnahmearteilungsrichtlinie zugewiesen. Bis zum 31. Dezember 2021 liegt die endgültige Einnahmearteilung vor.

Für den Zeitraum ab 1. Januar 2022 wurde eine vorläufige Abschätzung der Einnahmearteilung getroffen. Bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH greift der Tarifvertrag TV-N Bayern. Dieser Tarifvertrag gilt in Bayern bei den meisten kommunalen Verkehrsbetrieben. Zum 1. Mai 2022 gab es eine zweistufige Tarifierhöhung um mindestens 3,2 % im TV-N.

Rund 21,7 % der Fahrleistungen werden durch vier Auftragnehmer erbracht, die 2020 bis Anfang Dezember 2029 gebunden wurden.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH wurde mit dem ÖDLA verpflichtet, ab 3. Dezember 2019 die für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Erbringung der Verkehrsleistung erforderlichen Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu beziehen. Dies betrifft insbesondere die Nutzung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestelleninfrastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung.

2.2 Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022 sind nach wie vor Nachwirkungen der Corona-Pandemie zu erkennen. Zwar kehren die Fahrgäste wieder zurück, wodurch auch die Fahrscheineinnahmen wieder steigen, an die Situation vor Corona kann aber noch nicht angeknüpft werden. Deshalb hat der Freistaat Bayern nach den Jahren 2020 und 2021 erneut einen ÖPNV-Rettungsschirm für das Kalenderjahr 2022 aufgelegt. Die Stadtbus Ingolstadt GmbH hat hierzu einen Schadenswert von rund 2,2 Mio. EUR ermittelt und zu 100 % in ihrem Antrag geltend gemacht. Der Nachweis, dass keine Überkompensation vorliegt, ist bis 31. März 2024 zu erbringen. Für die Erlösausfälle der Stadtbus Ingolstadt GmbH im Kalenderjahr 2021 wurde zwischenzeitlich der Nachweis über einen Schadenswert in Höhe von rund 2 Mio. EUR gegenüber der Regierung von Oberbayern erbracht.

Beim Airport Express ist im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg der Fahrgastzahlen zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Fahrgastaufkommen um 147,9 % auf nunmehr 58.810 Fahrgäste. Erwartet worden war lediglich ein Anstieg der Fahrgastzahlen auf 40.000.

Die im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages erbrachte Verkehrsleistung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % auf 4.885.764 Fahrplankilometer, da die Stadtbuss Ingolstadt GmbH ihr Angebot an Linien erweitert hat, coronabedingte Fahrplanausdünnungen entfallen sind und auf einzelnen Linien Taktverdichtungen durchgeführt hat. Auf den Nachtlinien wurde ein 30-Minuten-Takt bis Mitternacht eingeführt. Mit der Linie 59 wurde seit September 2021 eine neue Verbindung in den Fahrplan aufgenommen. Auch die Linie S8 wurde im September 2021 verlängert.

Die selbst erbrachte Fahrplanleistung im Linienverkehr stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % auf 4.628.826 km. Im Verhältnis zu den davon abgerechneten und beauftragten Kilometern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Leerkilometerquote von 17,4 %, die um 0,5 %-Punkte unter dem Vorjahr liegt.

Die von Subunternehmern erbrachte Fahrleistung stieg wegen des Auslaufens des Corona-Fahrplanes um 5 % auf 1.061.850 km. Die Subunternehmerquote im Linienverkehr sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 %-Punkte auf nunmehr 21,7 %.

Der durchschnittliche Treibstoffpreis stieg im Vorjahresvergleich um 56 % auf 1,42 EUR/Liter und liegt um mehr als ein Drittel über Plan.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden insgesamt 26 Busse angeschafft. Zwei Busse können entgegen der Planung erst im Geschäftsjahr 2022/2023 geliefert werden.

Beim Abgang von 23 Linienbussen trat per Saldo ein Gewinn von TEUR 247 ein. Das Durchschnittsalter der Busflotte sank im Geschäftsjahr durch die stetigen Busersatzbeschaffungen um knapp 1 Jahre und liegt bei 2,68 Jahre.

Die weiterhin günstige Zinssituation führte trotz des investitionsbedingt gestiegenen Kreditbedarfs zu einer deutlichen Unterschreitung der geplanten Zinsbelastung.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres von 0,1 Mio. EUR übertrifft den Planwert um 0,5 Mio. EUR. Aufgrund deutlich höherer Nutzerzahlen im Airport Express trotz des weiterhin eingeschränkten 3-Stunden-Taktes fielen die Fahrscheinerlöse höher aus, wodurch die Unterdeckung der Kosten mit insgesamt 0,3 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR niedriger ausfiel als geplant. Auch bei den sonstigen Verkehren ist durch den wieder höheren Schulbusauftragsverkehr und der Einstellung des Berufsverkehrs eine Ergebnisverbesserung gegenüber Plan von um 0,1 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Da für die letzten Geschäftsjahre ein Teilbetrag von 0,4 Mio. EUR der Schadensausgleiche aus dem Corona-Rettungsschirm bis September 2021 zu hoch abgegrenzt wurde, ergibt sich für das Vorgeschäftsjahr nachträglich eine zusätzliche Ausgleichsleistungen von der INVG aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag von 0,3 Mio. EUR. Nachdem es sich dabei lediglich um eine Verschiebung zwischen den Geschäftsjahren handelt, sind aus der um 1,1 Mio. EUR geringer als geplant ausfallenden Ausgleichszahlung der INVG aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag des Geschäftsjahres 2021/2022 0,3 Mio. EUR dieser Verschiebung zuzurechnen. Die restliche Einsparung ist auf den erwarteten Schadensausgleich aus dem Corona-Rettungsschirm 2022 zurückzuführen. Insgesamt wurde eine vorläufige Ausgleichsleistung der INVG für die Erbringung der Verkehrsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag von 17,1 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2021/2022 ermittelt.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.698 auf TEUR 32.266.

Die Erlöse für die gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.690 (6,1 %) auf TEUR 29.357 gestiegen, wobei die erbrachte Verkehrsleistung um 7,1 % gestiegen ist. Aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sind für Erlösausfälle beschieden und abgegrenzt bis 30. September 2022 TEUR 2.670 (Vorjahr TEUR 2.231) berücksichtigt. Die Ausgleichsleistung von der INVG im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages stieg um TEUR 878 auf TEUR 17.075. Insbesondere aus der Verschiebung zwischen den Geschäftsjahren bei abgegrenzten Fahrscheinerlösen und Schadensausgleichen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm 2021 resultieren Mindererträge, die im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages von der INVG mit TEUR 376 auszugleichen sind.

Beim Airport Express war eine deutliche Rückkehr der Fahrgäste zu verzeichnen. Die Erlöse stiegen im Vorjahresvergleich um TEUR 418 auf TEUR 708.

Die Erlöse aus den beauftragten Schulbusverkehren und dem Gelegenheitsverkehr stiegen nach dem Ende der Corona-Beschränkungen um TEUR 240 auf insgesamt TEUR 510.

Die Erlöse aus Dieselvekäufen fallen mit TEUR 649 preisbedingt um TEUR 232 signifikant höher aus als im Vorjahr.

Nahezu unverändert sind die Werbeerlöse mit TEUR 211 und die Erträge aus der Vermietung von Werkstattflächen mit TEUR 131.

Die Einnahmen aus den Fremdarbeiten für die INVG, insbesondere im Zusammenhang mit dem Leitstellenbetrieb, stiegen um TEUR 148 auf TEUR 534, da Dienstleistung erweitert wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit TEUR 1.222 um TEUR 606 höher aus als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr sind neben den Verkaufsgewinnen aus Busverkäufen in Höhe von TEUR 536 (Vorjahr: TEUR 320) vor allem Fördergelder mit TEUR 529 zu verzeichnen, die mit TEUR 61 auf das vorangegangene Geschäftsjahr entfallen. Die Versicherungsentschädigungen sind mit TEUR 114 um TEUR 111 niedriger ausgefallen. Aus der Auflösung von Rückstellungen sind TEUR 33 enthalten, die somit um TEUR 36 unter dem Vorjahr liegen.

Der Materialaufwand stieg im Vorjahresvergleich um TEUR 1.705 auf TEUR 12.917. Dieser Mehraufwand resultiert mit TEUR 1.456 aus dem überwiegend preisgetriebenen Anstieg der Treibstoffkosten auf TEUR 3.564. Ein weiterer Anstieg um TEUR 301 entfällt auf die von Subunternehmern bezogenen Verkehrsleistungen (TEUR 3.949), die mengen- und preisbedingt ansteigt. Die Kosten für Wartung, Reinigung und Reparaturen gingen insgesamt um TEUR 77 auf TEUR 1.991 zurück. Um TEUR 55 auf nunmehr TEUR 2.809 stiegen die von der INVG verrechneten Infrastrukturleistungen), die gemäß dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag ab 3. Dezember 2019 in die zu vergütende Kostenbasis für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistung einfließen. Zudem sind periodenfremde Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 8 für Reparaturen und Fahrgastzählungen enthalten. Im Vorjahr fielen TEUR 32 an periodenfremdem Materialaufwand an.

Die Personalkosten sind im Vorjahresvergleich um TEUR 715 auf TEUR 12.311 gestiegen. Im Wesentlichen sorgt der Anstieg der zu erbringenden Stundenleistung sowie anteilig die Tarifierhöhung

vom 1. Mai 2022 für den Anstieg. Im Vorjahr wurde statt einer Tarifierhöhung eine Corona-Sonderzahlung in Höhe von TEUR 199 gewährt.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 2.732 leicht unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 237 auf TEUR 5.327 angestiegen. Dies resultiert mit einem Anstieg von TEUR 258 aus den von der INVG verrechneten Serviceleistungen (TEUR 3.213), die gemäß dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag ab 3. Dezember 2019 in die zu vergütende Kostenbasis für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistung einfließen. Die Versicherungsaufwendungen und selbst zu tragenden Schäden fallen mit TEUR 389 um TEUR 26 höher aus als im Vorjahr. Die Mieten und Pachten insbesondere für die Betriebshöfe liegen mit TEUR 441 geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Die Öffentlichkeitsarbeit nahm im Geschäftsjahr um TEUR 106 auf TEUR 154 zu. Hier ist unter anderem die Spende eines Busses an die Ukraine enthalten. Der Aufwand für Beratung stieg wegen der Massenverkehrsmittelstudie und der Machbarkeitsstudie zum Einsatz von batterieelektrischen Bussen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 48 auf TEUR 193 an. Die Kosten für Fort- und Weiterbildung, Reisekosten und andere Sozialaufwendungen sind um TEUR 71 auf TEUR 145 gestiegen; der Anstieg betrifft vor allem die Finanzierung der Fahrschulausbildung für Berufseinsteiger. Die übrigen Verwaltungsaufwendungen stiegen um TEUR 12 auf TEUR 483. Die periodenfremden Aufwendungen sind mit TEUR 20 um TEUR 5 geringer als im Vorjahr und betreffen überwiegend Beratungskosten und Versicherungsbeiträge. Zudem fielen aus dem Verkauf von Bussen im Geschäftsjahr Verluste von TEUR 289 an, die um TEUR 275 unter dem Vorjahreswert liegen.

Trotz Zunahme des Kreditbestands führte das weiter gesunkene Zinsniveau zu einer Zinslast von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 64).

Unter Einbeziehung der unter den sonstigen Steuern ausgewiesenen Grund- und Kfz-Steuer von zusammen unverändert TEUR 9 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 131, der satzungsgemäß an die Alleingesellschafterin Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen ist.

Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 684 beruht im Wesentlichen auf der Rückkehr der Fahrgäste im Airport-Express. Die Fixkostenunterdeckung konnte somit von TEUR 800 im Vorjahr auf TEUR 335 im Berichtsjahr begrenzt werden. Bei den übrigen eigenwirtschaftlichen Auftragsverkehren konnte im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 109 wieder ein Gewinn erzielt werden. Im Vorjahr wurden diese noch mit einer Kostenunterdeckung von TEUR 110 abgeschlossen. Unter Berücksichtigung der Eigenkapitalverzinsung im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages von TEUR 357 ergibt sich der abzuführende Gewinn von TEUR 131.

Die von der Alleingesellschafterin zu erbringenden Ausgleichsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag für die Verkehre im Stadtgebiet Ingolstadt belaufen sich für das Geschäftsjahr 2021/2022 voraussichtlich auf TEUR 17.075. Eine Endabrechnung kann erst nach endgültiger Einnahmeaufteilung, endgültiger Verbescheidung der Förderungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung und einer abschließenden Überkompensationskontrolle für den Corona-Rettungsschirm erfolgen.

Für das Vorjahr mussten nachträgliche Ausgleichsleistungen für die Verkehrsleistungserbringung von TEUR 376 von der INVG erhoben werden, da die Corona-Ausgleichszahlungen und die Einnahmen nach erfolgter Aufteilung im Verbundgebiet für 2021 endgültig niedrig ausfielen, als im Vorjahresabschluss abgegrenzt.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.460 auf TEUR 32.914 erhöht.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist um TEUR 3.635 auf TEUR 28.043 gestiegen. Den Investitionen von TEUR 8.953 - insbesondere in 18 Gelenk- und acht Solobusse - für die Zuschüsse von TEUR 1.680 vereinnahmt werden konnten, stehen Abschreibungen von TEUR 2.732 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 906 (betrifft den Verkauf von 22 Bussen) gegenüber.

Das kurzfristige Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 175 auf TEUR 4.871 gesunken. Die Vorräte haben sich um TEUR 47 auf TEUR 150 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. derer gegen verbundene Unternehmen) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 671 auf TEUR 3.386 gesunken. Der Rückgang betrifft insbesondere ausstehende Ausgleichsleistungen von den Gemeinden mit TEUR 189 (Vorjahr TEUR 502). Der Verlustausgleichsanspruch des Vorjahrs gegenüber der Alleingeschafterin in Höhe von TEUR 553 wurde zu Beginn des Geschäftsjahres ausgeglichen. Die übrigen Forderungen und Abgrenzungen haben sich um TEUR 943 auf TEUR 1.265 erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 547 ausstehende Zuschüsse nach dem Schwerbehindertengesetz und Personenbeförderungsgesetz sowie mit TEUR 179 Fördermittel der Regierung von Oberbayern. Darüber hinaus sind mit TEUR 403 Forderungen aus Umsatz- und Mineralölsteuer sowie mit TEUR 42 Vorschussleistungen an die Subunternehmer ausgewiesen. Dem gegenüber wurden liquide Mittel um TEUR 21 auf TEUR 70 abgebaut.

Das Eigenkapital blieb im Vergleich zum Vorjahreswert mit insgesamt TEUR 6.980 unverändert. Es setzt sich zum Bilanzstichtag aus dem Stammkapital von TEUR 1.000 und Kapitalrücklagen von TEUR 5.980 zusammen. Die Eigenkapitalquote hat sich durch den Anstieg der Bilanzsumme um rund 3 %-Punkte auf rund 21 % vermindert.

Der Rückstellungsbedarf hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 211 auf TEUR 1.571 vermindert. Dabei ist im Wesentlichen aus der Einnahmenaufteilung des Linienverkehrs für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 333 verbraucht worden. Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 24 gebildet. Die Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft haben sich demgegenüber um TEUR 231 auf TEUR 849 erhöht. Der Rückstellungsbedarf für Versicherungsprämien ist hingegen um TEUR 23 auf TEUR 408 gesunken. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen haben sich um TEUR 105 auf TEUR 97 vermindert.

Die Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 3.671 auf TEUR 24.363 erhöht. Im Wesentlichen zur Finanzierung der Busersatzbeschaffungen sind die Kreditaufnahmen um TEUR 4.859 auf TEUR 22.054 angewachsen. Bei kommunalen Geldgebern wurden die Inanspruchnahmen um TEUR 6.500 auf TEUR 20.500 erhöht. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden kurzfristige Mittel im Rahmen des Cash-Poolings um TEUR 1.641 auf TEUR 1.554 zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschl. derer gegenüber verbundenen Unternehmen) haben sich um TEUR 117 auf TEUR 662 erhöht. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist darüber hinaus mit TEUR 131 die Gewinnabführungsverpflichtung an die Alleingeschafterin ausgewiesen. Unter den sonstigen

Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen mit TEUR 629 Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuschüssen nach dem Personenbeförderungsgesetz, mit TEUR 600 Ausgleichszahlungen der Einnahmenaufteilungsstelle sowie mit TEUR 107 Steuerverbindlichkeiten enthalten. Die Abgrenzungen von TEUR 93 betreffen unter anderem bereits für das folgende Geschäftsjahr erhaltene Soforthilfen für gestiegene Treibstoffkosten (TEUR 48).

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 28.043 ist zu rund 25 % durch Eigenkapital (TEUR 6.980) gedeckt. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen derzeit überwiegend durch kurzfristige Mittelinanspruchnahmen finanziert.

3. Nachhaltigkeitsbericht

Am 27. Februar 2019 wurde die Stadtbus Ingolstadt GmbH nach Beschluss des Stadtrats beauftragt, ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 in ihrem Lagebericht eine nichtfinanzielle Erklärung zu Ökonomie, Ökologie und Soziales entsprechend § 289 c bis e HGB unter grundsätzlicher Anwendung der GRI-Standards aufzunehmen. Im Folgenden wird hiernach gesondert die Nachhaltigkeit des Unternehmens in den Bereichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption aufgezeigt.

Umweltbelange

Der öffentliche Nahverkehr trägt durch die Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr zu einer Reduktion von klimaschädlichen Emissionen bei.

Als operatives Verkehrsunternehmen ist die Stadtbus Ingolstadt GmbH ein maßgeblicher Akteur im Tarifgebiet des Zweckverbands Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt und setzt verschiedene Maßnahmen zur Nachhaltigkeit um. Vorrangig ist das Ziel einer möglichst effizient gestalteten Wagensumlaufplanung auf Basis eines bedarfsgerechten Fahrplans. Die auf den Umläufen eingesetzten Busse sind mit Partikelfilter und SCR-Katalysatoren ausgestattet. Durch die im Berichtszeitraum ausgelöste Fahrzeugbeschaffung besteht der gesamte Fuhrpark zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 fast ausschließlich aus Omnibussen mit Abgasreinigungsstandard EURO 6. 78 Linienbusse waren zudem zum Stichtag 30. September 2022 bereits mit einem Hybridmodul ausgerüstet. Hierdurch wird beim Bremsen Energie rückgewonnen und in Hochleistungskondensatoren für den nächsten Beschleunigungsvorgang gespeichert. Ein zusätzlicher Elektromotor unterstützt beim Beschleunigen den Verbrennungsmotor, sodass dieser weniger Leistung erzeugen muss und damit der Kraftstoffverbrauch sinkt. Zudem sind bestimmte Fahrzeuge mit Start-Stopp-Automatik ausgerüstet oder mit einem ergänzenden Rekuperationsmodul, wodurch die Nebenverbraucher (Lichtmaschine, Luftpresse etc.) mit Energie versorgt werden, die beim Bremsen gespeichert wird. In Kombination mit einem intelligenten Lichtsignalanlagensystem erreicht der ÖPNV in Ingolstadt neben einer höheren Fahrplantreue schnellere Durchlaufzeiten und stellt damit derzeit das ökologisch günstigste Massenverkehrsmittel dar.

Ergänzt wird der Fokus auf Nachhaltigkeit bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH um die für den Fahrbetrieb notwendigen Betriebshöfe und Verwaltungsgebäude. Der Betriebshof Hindenburgstraße, fertiggestellt im Jahre 2010, zeichnet sich durch seine kompakte Bauweise zur Minimierung des Flächenbedarfs, der

plastisch geformten Hülle zur Lärmreduktion sowie einer großzügigen Fassaden- und Dachbegrünung zur Kompensation des technisch notwendigen Versiegelungsgrades aus. In Ergänzung wird die Fahrzeugwaschanlage über eine Regenwassernutzungsanlage zur Einsparung von Trinkwasser betrieben.

Das im Jahre 2012 eingeweihte Verwaltungsgebäude mit Airport Express Lounge im Erdgeschoss sowie Büroräumen im Obergeschoss bildet als Solitär eine sehr platzsparende Einheit mit dem Parkhaus des Nordbahnhofs und entspricht ebenfalls dem neuesten Stand der Technik. Beide Gebäude werden mit umweltschonender Fernwärme aus dem Netz der Stadtwerke Ingolstadt beheizt und erfüllen die Auflagen von ENEC und EEWärmeG.

Arbeitnehmerbelange

Ein gutes Betriebsklima mit einer direkten Feedbackkultur ist die Grundlage bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH für die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Hierzu zählt vor allem eine offene Kommunikation, die auch den regelmäßigen Austausch zwischen dem Betriebsrat, der Belegschaft und der Geschäftsführung beinhaltet. Erfahrene Kollegen weisen neue Mitarbeiter ein und sorgen hiermit für einen fließenden Einstieg in das Unternehmen.

Am Arbeitsplatz zeigt sich unmittelbar die Berücksichtigung der Arbeitnehmerbelange durch u. a. der Ausstattung der Busse mit komfortablen, ergonomischen Fahrersitzen und der Betriebshöfe mit Rückzugsmöglichkeiten in hierfür teilweise extra umgebauten Räumlichkeiten zur erholsamen Pausenhaltung. Ebenso werden für Verwaltungsmitarbeiter höhenverstellbare Schreibtische und ein Sozialraum bereitgestellt.

Die SBI ist Mitglied im kommunalen Arbeitgeberverband Bayern, sodass der Tarifvertrag Nahverkehr Bayern im Unternehmen gilt, ergänzt durch gemeinsam mit dem Betriebsrat ausgearbeitete Betriebsvereinbarungen.

Beispielhaft zu nennen sind Vereinbarungen über Arbeitszeitkonten und Urlaubsregelung, mit denen sowohl den individuellen Wünschen der Mitarbeiter Rechnung getragen werden soll, als auch eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht werden soll.

Neben der möglichst guten Ausgestaltung des derzeitigen Arbeitsbereiches ist der Stadtbus Ingolstadt GmbH auch die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein wichtiges Anliegen. Seit September 2019 führt sie die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb durch und gewinnt somit eigene Nachwuchskräfte für den Fahrbetrieb und schafft gleichzeitig die Grundlagen für eventuelle Weiterbildungen wie die Meisterqualifikation oder Fachwirte im Personenverkehr.

Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens unterliegen hierbei dem Grundsatz der Vielfalt und Chancengleichheit. Die Stadtbus Ingolstadt GmbH beschäftigt derzeit Mitarbeiter aus 28 Nationen. Eine ausgewogene Mitarbeiterstruktur im Unternehmen mit einer Frauenquote von rund 19 % (in der Verwaltung sogar rund 38 %) und einer Altersspanne der Angestellten von 16 bis 66 Jahren tragen Sorge für die Integration vieler unterschiedlicher Interessen und damit einer stetigen Fortentwicklung des Unternehmens.

Sozialbelange

Der direkte Kontakt zum Kunden (Business-to-Consumer) ermöglicht es der Stadtbus Ingolstadt GmbH, eine unmittelbare Rückmeldung vom Endkunden, dem Fahrgast, zu erhalten und die betreffenden Prozesse zusammen mit der INVG nach den spezifischen Kundenbedürfnissen auszurichten. Um den Kundenanforderungen nachhaltig im gesamten Unternehmen gerecht zu werden und alle betreffenden Prozesse danach auszurichten, wurde bereits im Jahre 2014 ein Qualitätsmanagement-System etabliert. Jedes Jahr findet seitdem eine externe Qualitätsmanagement-Prüfung mit entsprechender Zertifizierung der Gesellschaft gemäß DIN EN ISO 9001:2015 statt.

Die Ausrichtung der Organisation auf den Endkunden impliziert neben der Bereitstellung einer passgenauen Wagnumlaufplanung mit dem richtigen Wageneinsatz und einem geschulten Fahrpersonal für den Fahrbetrieb auch die Berücksichtigung der Bedürfnisse einzelner Kundengruppen.

Im Schüler- und Auszubildendenverkehr werden außerhalb der Ferienzeit durch Taktverkürzungen und Verstärkerfahrten zusätzliche Kapazitäten für den sicheren Transfer der Schüler zur Ausbildungsstelle und von den Schulen zu Sportstätten bereitgestellt.

Den einzelnen Kundengruppen wird u. a. durch die Bereitstellung absenkbarer Niederflurfahrzeuge im Linienbetrieb ein barrierefreier und damit behindertengerechter Zu- und Ausstieg ermöglicht. Darüber hinaus garantiert die Verteilung der Sitz- und Stehplätze eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Abstellflächen für Kinderwagen-, Rollatoren oder auch Rollstühlen.

Die Ausstattung der Busse mit WLAN und Vollklimatisierung sowie der eingeführten Covid-19-Hygienemaßnahmen unterstreichen den Fokus der Stadtbus Ingolstadt auf die Kundenanforderungen. Mittlerweile sind alle neuen Linienbusse sowie die gesamte Airport Express-Flotte mit WLAN ausgestattet, sodass die Fahrgäste die Möglichkeit haben, sich über etwaige Anschlüsse oder auch wichtige Nachrichten während der Fahrt selbständig zu informieren.

Hinweise von Seiten der Fahrgäste werden bei der Stadtbus Ingolstadt sorgfältig ausgewertet. Das Beschwerdemanagement geht einzelfallbasiert auf die jeweiligen Anmerkungen ein und sorgt durch interne Abstimmungsrunden für die Einführung von Gegenmaßnahmen. Im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden die ergriffenen Maßnahmen überprüft und bei Bedarf nochmals angepasst.

Achtung der Menschenrechte

In Deutschland wächst das öffentliche Interesse an so genannten weichen Faktoren des Unternehmerhandelns. Die Arbeitsbedingungen, unter denen Wertschöpfungsprozesse in Betrieben stattfinden, erhalten eine immer größere Bedeutung.

Es verdeutlicht sich die Gewichtung der Menschenrechte in der öffentlichen Wahrnehmung als Kernbestand des Völkerrechts. Ein funktionierender Rechtsstaat mit einer intakten Rechtsordnung stellt eine zentrale Bedingung für die Beachtung der Menschenrechte dar. Garantiert werden Menschenrechte allerdings erst mit der Einhaltung von diesen durch die Mehrheit der Menschen auch im Kontext wirtschaftlicher Aktivitäten.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH trägt Verantwortung für rund 250 Mitarbeiter und gewährleistet im Regelbetrieb jährlich die Beförderung von rund 14 Mio. Fahrgästen mehrheitlich im gemeinwirtschaftlichen Linienverkehr im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags für die Stadt Ingolstadt. Dabei verpflichtet sie sich u. a. zur Beachtung des in Zusammenhang mit der Erbringung des öffentlichen Personennahverkehrs stehenden nationalen und europäischen Rechts.

Diese Grundlagen gewährleisten bei der Stadtbus Ingolstadt das Recht für die Mitarbeiter auf:

- Freiheit vor Diskriminierung
- Sichere und gerechte Arbeitsbedingungen
- Selbstbestimmung
- Versammlungsfreiheit
- Bildung
- Angemessene Lebensstandards
- Schutz der Gesundheit
- Schutz der Privatsphäre.

Die gesteckten Unternehmensziele sind demzufolge unmittelbar mit den Menschenrechten verbunden und führen zu einer starken Mitarbeiterbindung, Kundenzufriedenheit und Steigerung des Ansehens in der Gesellschaft.

Bekämpfung von Korruption

Zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption wurden die geltenden Richtlinien von Seiten der Stadt Ingolstadt als Dienstanweisung für die Mitarbeiter der Stadtbus Ingolstadt übernommen. Ergänzt werden diese durch Dokumente zur Korruptionsprävention mit dem Schwerpunkt auf Führungskräfte, Umgang mit Spenden/Schenkungen und einem Verhaltenskodex. Die entsprechenden Bestimmungen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Zusammen mit Vertretern des Betriebsrats und Subunternehmern bespricht die Geschäftsführung jährlich die aktuellen Gegebenheiten rund um das Thema Korruption und führt bei Bedarf Präventionsmaßnahmen ein. Die Mitarbeiter in der Verwaltung und im Fahrdienst werden über Neuerungen stets zeitnah in Kenntnis gesetzt.

Mit der Einrichtung einer Ombudsstelle besteht seit dem 1. Januar 2020 für die Beschäftigten der Stadtbus Ingolstadt GmbH die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme mit einer beauftragten externen Ombudsperson für compliancerelevante Anliegen. Das durch die Ombudsperson gestützte Hinweisgebersystem basiert auf einer neutralen Ombudsstelle, deren Personal einer berufsständischen Verschwiegenheit unterliegt und damit für den Hinweisgeber in keiner Weise die Gefahr der Benachteiligung nach Adressieren von Missständen besteht. Hinweise über dieses System können damit eine Chance für die frühzeitige Identifikation von korrupten Vorgängen sein und einen größeren Schaden für das Unternehmen abwenden.

4. Chancen und Risiken

Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems wird dem Aufsichtsrat grundsätzlich quartalsweise berichtet. Für zwischen den Berichtsterminen auftretende Risiken und Fehlentwicklungen besteht unmittelbare Berichtspflicht. Die Berichte bilden die Grundlage zur Ableitung von Gegensteuerungsstrategien und Maßnahmen. Auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet Ingolstadt und auf abgehenden Linienabschnitten wurde der Stadtbus Ingolstadt GmbH ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag bis Anfang Dezember 2029 erteilt. Für die Verkehrsleistungserbringung erhält die Stadtbus Ingolstadt GmbH einen Ausgleich für die Erbringung der mittels ÖDA auferlegten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung. Deren Höhe wird je Wirtschaftsjahr neu ermittelt und von Wirtschaftsprüfern testiert. Die Gesellschaft hat ihren Kostenanfall entsprechend an den ökonomisch gerechtfertigten Rahmenbedingungen auszurichten. Risiken ergeben sich aus der Überschreitung der Kostenbasis, Chancen aus der Unterschreitung der Kostenbasis.

In den kommenden Jahren erreichen viele Fach- und Führungskräfte das gesetzliche Renteneintrittsalter. Gleichzeitig stellte bereits in den vergangenen Jahren die Personalgewinnung von gut ausgebildetem und den Ansprüchen eines kundenorientierten Dienstleistungsunternehmens gerecht werdenden Personals u. a. zur Erbringung der Fahrleistung eine Herausforderung dar. In Verbindung mit der perspektivisch angestrebten Verdopplung des ÖPNV-Anteils im Modal Split im Stadtgebiet wird eine ausreichend große Personaldecke nicht nur mittelfristig eine immer größere Bedeutung erhalten. Die bereits eingeleitete Maßnahme der Ausbildung von Fachkräften im Fahrbetrieb wurde im Wirtschaftsjahr um die Möglichkeit des Quereinstieges ergänzt. Zum 1. Oktober 2022 wurde das Fahrpersonal von der Gehaltsgruppe 3a auf 3b höhergruppiert und ist damit auf das Niveau der anderen bayerischen Ballungszentren angehoben worden. So wird versucht langfristig attraktiv als Arbeitgeber zu sein, um der steigenden Bedeutung des ÖPNV-Ausbaus Rechnung tragen zu können.

Einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung werden ebenfalls die Anforderungen der neuen EU-Richtlinie „Clean Vehicles Directive“ (CVD) mit einer vorgeschriebenen schrittweisen Erhöhung der Beschaffungsquote für Busse mit alternativen Antriebstechnologien haben. Gerade im Hinblick auf der bei der SBI ausschließlich vorhandenen Dieselinfrastruktur werden in den kommenden Jahren hohe, aufgrund des derzeitigen technologischen Reifegrads nicht genau ermittelbare Investitionen in die Umrüstung bzw. den Neubau von Betriebshöfen und den Kauf von emissionsfreien Bussen zur Bedienung der Verkehre gemäß § 42 PBefG erforderlich sein.

Neben der Investitionsperspektive ist ebenfalls die Standortsuche eines neuen, möglichst verkehrsgünstig im Stadtgebiet gelegenen, modernen, technologieoffenen und erweiterbaren Betriebshofs derzeit noch nicht abgeschlossen. Des Weiteren werden die Planung und der Bau bis zur Fertigstellung mit Aufnahme des operativen Betriebs noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Demzufolge muss bei zukünftigen Steigerungen der Fahrplanleistung im Vorfeld sehr genau darauf geachtet werden, wie viel Betriebsmittel zur Leistungserbringung zusätzlich notwendig werden. Da diese Betriebsmittel zwingend unter den Anwendungsbereich der CVD bzw. der nationalen Umsetzung (Saubere Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz) fallen, müssen ggf. Interimslösungen gefunden werden, um die gesetzlichen Vorgaben im Fahrzeugbereich vollumfänglich einzuhalten.

Die Treibstoffpreise werden nicht zuletzt aufgrund des Preisaufschlags für die Kompensation der CO₂-Emissionen konstant jährlich steigen. Vor dem Hintergrund politischer Unwägbarkeiten in der Eurozone muss in den kommenden Jahren mit mehr oder minder stark steigenden Energiekosten gerechnet werden.

Die Gesellschaft greift bisher auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück, da die Zinsänderungsrisiken als gering eingeschätzt wurden. Im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts sind die Zinssätze erheblich gestiegen. Zur Ergebnissicherung wird daher in 2023 der Abschluss langfristiger Zinsbindungen zur weiteren Finanzierung angestrebt.

Die weitere Entwicklung des ÖPNV wird wesentlich durch die Nachfrage und das Fahrgastaufkommen geprägt werden. Die Attraktivität im Hinblick auf Preis sowie insbesondere Angebotsqualität und -umfang stehen dabei im Fokus. Nur wenn der ÖPNV gut angenommen wird, kann er einen angemessenen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

5. Prognosebericht

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin das Ziel, als serviceorientierter Dienstleister auf einem qualitativ hohen und zuverlässigen Niveau mit umweltfreundlichem Charakter im ÖPNV wahrgenommen zu werden. Deshalb beteiligt sich die Gesellschaft an dem bundesweiten Förderprogramm zur „Förderung von Bussen mit klimafreundlichen, alternativen Antrieben im Personenverkehr“. Ebenso wurde beim Freistaat Bayern ein Antrag auf Förderung von batterieelektrischen Bussen nach dem bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gestellt. Hier liegt bereits eine Förderzusage für sechs Standard- bzw. Gelenklinienbusse mit batterieelektrischem Antrieb vor. Die Auslieferung erfolgt voraussichtlich Anfang 2024.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 gehen noch zwei Dieselbusse mit EURO 6-Standard und Hybridtechnologie aus der Bestellung von 2022 mit 0,6 Mio. EUR zu. Zudem ist der Austausch eines Reisebusses für den Airport Express mit 0,35 Mio. EUR vorgesehen.

Die Stadtbuss Ingolstadt erhält von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, die für die Stadt Ingolstadt die Rechte und Pflichten aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag wahrnimmt, und den angrenzenden Gemeinden eine Ausgleichleistung für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt und auf Gemeindegebiet. Diese deckt die Lücke zwischen den ihr zustehenden Fahrscheinerlösen und Ausgleichleistungen und den mit der Erbringung der Verkehrsleistungen anfallenden Kosten ab und ermöglicht bei wirtschaftlichem Betrieb eine angemessene Eigenkapitalverzinsung von 0,357 Mio. EUR. Der Betrieb des Airport Expresses und weiterer Auftragsverkehre erfolgen eigenwirtschaftlich. Durch die vorgesehene Taktverdichtung beim Airport Express im Sommerhalbjahr wird der Verlust gegenüber 2021/2022 voraussichtlich um 0,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR ansteigen. Die übrigen Verkehre tragen wie im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 0,1 Mio. EUR positiv zum Ergebnis bei. Es wird daher ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Mit dem 1. Mai 2023 wird das deutschlandweit im öffentlichen Nahverkehr gültige 49-Euro-Ticket eingeführt, das auch zu Fahrten im Liniennetz des öffentlichen Dienstleistungsvertrages der SBI berechtigt. Alle dadurch entstehenden finanziellen Nachteile werden in Anlehnung an die Systematik aus den ÖPNV-Rettungsschirmen ausgeglichen. Die Finanzierung teilen sich der Bund und die Länder. Nachdem die bei SBI dadurch entstehenden Einnahmenverluste durch einen Schadensausgleich gedeckt werden, ist kein nachteiliger Effekt auf die Ausgleichsleistung der INVG für den öffentlichen Dienstleistungsauftrag zu erwarten.

Für die Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt werden im Geschäftsjahr 2022/2023 voraussichtlich Ausgleichsleistungen entsprechend dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag von 22,5 Mio. EUR erforderlich.

Ingolstadt, 24. März 2023

Stadtbus Ingolstadt GmbH
Der Geschäftsführer



Dr. Robert Frank